



Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde

Obmann: Peter Haas Stellvertreter: Fritz Hirschmann Kassier: Ursula Haßler
 Schriftführer: Friedrich Kaiser Bücherwart: Jürgen Haßler
 Mitglieder: 108

Hilfe bei Vergiftungen

Rückblickend auf das vergangene Jahr 1981 können wir sagen, daß es voller Ereignisse war, die besonders die Pilzberater der Abteilung so schnell nicht vergessen werden. In zahlreichen Fällen wurden sie von Kliniken und Krankenhäusern zu Hilfe gerufen, um bei der Bestimmung von Pilzen zu helfen. Bereits im Juni erfolgte bei Peter Haas ein Anruf vom Knopfschen Kinderspital. Die Nachprüfung an Ort und Stelle ergab, daß das Kleinkind kleine **Heudüngerlinge** (*Panaeolina foenicisii*) gegessen hatte, die auf der Wiese des Botanischen Gartens bei der Sperberschule standen. Da der Heudüngerling nur als ungenießbar gilt, und die gegessene Menge sehr gering war, blieb dieser Fall ohne Folgen. Ernster jedoch verlief der nächste Vergiftungsfall. P. Haas wurde in die toxikologische Abteilung des Städtischen Krankenhauses gerufen. Dort lag eine Patientin mit starkem Brechdurchfall. Die Frau hatte am Abend vorher einen vermeintlichen Champignon gegessen. Wie sich an Pilzresten herausstellte, aß sie jedoch den tödlich giftigen Weißen **Frühlingsknollenblätterpilz** (*Amanita verna* Bull.). Durch diese genaue Bestimmung war es den behandelnden Ärzten möglich, die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen. Wir können jedoch nicht genau sagen, ob der Hinweis von Fritz Hirschmann über ein neues Heilmittel „Silybin“ für die erfolgreiche Behandlung mit entscheidend war.

Bedeutung der Pilzberater

In einigen Fällen hatten sensiblere Konsumenten unter dem Eindruck von Zeitungsberichten „plötzlich auch Beschwerden“, da sie im nachhinein glaubten, ebenfalls Knollenblätterpilze gegessen zu haben. Zum Glück stellte sich aber für die Betroffenen heraus, daß es eßbare Anis-Champignons waren, die die eingebildeten Symptome veranlaßt hatten.

In allen Fällen zeigte es sich, wie wichtig die Arbeit unserer Pilzberater ist; denn erst nach einer exakten Bestimmung der Pilze können Ärzte eine gezielte Behandlung vornehmen. Diese geschilderten Fälle zeigen, daß die wichtigste Aufgabe der Pilzabteilung, neben der Erforschung unserer heimatischen Pilzwelt, weiterhin in der Pilzaufklärung und Beratung liegen sollte. Dramatisch verlief dagegen ein anderer Vergiftungsfall in der Nähe von Neumarkt, der auch tagelang für Schlagzeilen in der Presse sorgte.

Nach einer Pilzlehrwanderung in Roth wurden den anwesenden Pilzberatern Ursula Haßler, Jürgen Haßler, Rudolf Rossmeißl und Gerhard Wölfel von dem Nachbarn der betroffenen Familie eine Schüssel voll sauber geputzter und geschnittener **Grüner Knollenblätterpilze** (*Amanita phalloides*) mit etwa 3 Pfund zur Bestimmung gebracht. Ca. 4 Pfund waren bereits am Tage vorher von der fünfköpfigen Müllersfamilie von der Birkenmühle bei Sengenthal verzehrt worden. Obwohl sofort mit dem zuständigen Krankenhaus Verbindung aufgenommen wurde, kam für 4 Personen leider jede Hilfe zu spät.

Am 13. September um 4 Uhr morgens wurde Fritz Hirschmann vom Kreiskrankenhaus Ebermannstadt telefonisch um Beistand ersucht. Dort war ein Patient mit erheblichen Vergiftungserscheinungen, wie starkes Erbrechen und Durchfall, eingeliefert worden. Aus den von einer Funkstreife überbrachten Resten des Erbrochenen konnte er durch eine genaue Sporenanalyse den **Grauen Faltentintling** (*Coprinus atramentarius*) als Verursacher nachweisen. Es ist allgemein bekannt, daß dieser Pilz in Verbindung mit Alkohol giftig wirkt. Wenn kein weiterer Alkoholkonsum erfolgt, klingt diese Vergiftung nach einiger Zeit wieder ab. Auch Friedrich Kaiser von der Fürther Pilzberatungsstelle berichtete von einem Fall mit starken Vergiftungserscheinungen. Zwei Ausländer von 21 und 40 Jahren lagen im Krankenhaus. Sie hatten beide Pilze von der Art **Kahler Krempling** (*Paxillus involutus*) gegessen. Nachdem beiden der Magen ausgepumpt war und sie zur Unterstützung des Kreislaufes entsprechende Infusionen erhalten hatten, konnten sie nach einigen Tagen entlassen werden.

Außer diesen genauer beschriebenen Fällen wurden unsere Pilzberater noch mehrmals von den Kliniken um Beistand ersucht. Auffallend war dabei, daß besonders häufig Kleinkinder Pilzstücke roh gegessen hatten. Zum Glück verliefen alle Fälle harmlos.

Auch K.-J. Süß aus Roth meldete aus seinem Raum drei leichtere Vergiftungsfälle. Nach seiner Aussage war einmal der **Narzissengelbe Wulstling** (*Amanita gemmata*) und der Dickschalige Kartoffelbovist (*Scleroderma citrinum*) von Kindern gegessen worden. In einem weiteren Fall reagierte eine Frau allergisch auf den Genuß des **Parasolpilzes** (*Macrolepiota procera*).

Von den Pilzberatern wurden folgende Zahlen für das Jahr 1981 gemeldet:

Auskunftsstellen:	Personen	Proben
Nürnberg		
Peter Haas	111	231
U. und J. Haßler	45	240
Tessa Rißmann	59	161
Erlangen		
Gisela Schwenk	16	25
Gerhard Wölfel	22	57
Fürth		
Friedrich Kaiser	174	440
Heroldsberg		
Betti Weißbart	197	353
Roth		
Rudolf Rossmeißl	343	766
Klaus-Joachim Süß	376	878
Thalheim bei Hersbruck		
Fritz Hirschmann	17	47
Weidhausen über Lichtenfels		
Heinz Engel	103	320
Summe	1463	3520

Leider kann Frau Rißmann im nächsten Jahr nicht mehr als Pilzberaterin tätig sein. An dieser Stelle möchte ich mich für ihre jahrelange Tätigkeit als Pilzberaterin herzlich bedanken. Gedankt sei auch allen anderen Pilzberatern für ihre ehrenamtliche Arbeit.

Für das Jahr 1982 stehen uns zusätzlich 6 Mitglieder für die Pilzberatung zur Verfügung. Sie haben ihre Prüfung am Bildungszentrum Nürnberg vor dem Kursleiter Friedrich Kaiser und dem 2. Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Mykologie, German J. Kriegelsteiner, mit ausgezeichneten Ergebnissen abgelegt. Es sind dies die Damen und Herren: Hilde Puchta, Gisela Stellmacher, Herbert Memmler, Friedrich Reinwald, Rudolf Spottka und Joachim Stanek.

Vortragsprogramm und Lehrwanderungen

Wie in den Vorjahren haben wir unseren Mitgliedern und Gästen wieder ein umfangreiches, reichhaltiges Programm geboten. Unser stellvertretender Obmann, Fritz Hirschmann, erklärte wieder an zahlreichen Abteilungsabenden in vorbildlicher Weise die aufliegenden Pilze. Wie in den Vorjahren führten uns viele Wanderungen und Pilzlehrwanderungen in die nähere und weitere Umgebung von Nürnberg. Einen guten Anklang fand die vogelkundliche Wanderung von Gustl Stich mit über 60 Teilnehmern; die Wanderung zu frühen Pilzen und späten Orchideen, geführt von Herwig Tollrian, Heroldsberg, mit 142 Teilnehmern; sowie die Pilzlehrwanderung bei Roth, geführt von Rossmeißl, mit – sage und schreibe – über 200 Personen.

Für Vorträge stellten sich folgende Mitglieder und Freunde der Pilzabteilung zur Verfügung: Ursula Haßler: *Gift- und Speisepilze* – Gertrud Schilling: *An stillen Weihern* – Gisela Schwenk: *Pilze am Wegrand* – Heinz Friedlein: *Die Altmühl von der Quelle bis zur Mündung* – Peter Haas: *Die Innenfrüchtler Pilze an Bäumen und Baumstümpfen* – Friedrich Kaiser: *Welches Pilzbuch soll ich mir kaufen? Einführung in die Gattung der Schleierlinge* – Heinrich Niebler: *Fränkisches Mosaik* – Hermann Schmidt: *Losinj, Inselparadies der Adria* – Gustl Stich: *Sommerorchideen* – Alfred Stiebel: *Trauminsel im Indischen Ozean* – Gerhard Wölfel: Er stand zwar nicht im Programm, brachte aber einen ausgezeichneten Vortrag mit Farblichtbildern quer durch das Pilzreich.

Pilz-Seminare und Ausstellungen

Als besonders herausragende Veranstaltungen können wir vermerken, daß die international anerkannten und bekannten Mykologen Dr. Hans Haas und Helmut Schwöbel im Jahre 1981 bei uns zu Gast waren. Mit Dr. Haas befaßten wir uns eingehender mit den Schleierlingen (*Cortinariaceen*) und H. Schwöbel brachte uns die Täublinge (*Russula*) näher. Die uns dabei entstandenen Unkosten wurden von den Teilnehmern selbst getragen. Dr. Wagner sei an dieser Stelle als Quartiergeber für die kostenlose Übernachtung gedankt. Die Schwierigkeiten, die wir jedoch hatten, um an den Wochenenden in das Luitpoldhaus zu gelangen, veranlaßten uns, die im Jahr 1982 vorgesehene Veranstaltung mit bekannten Mykologen, nach Thalmassing zu verlegen.

Auch heuer waren wir wieder, diesmal zum 7. mal beim Reichswaldfest des Bundes für Naturschutz Bayern mit einer Pilzausstellung am Schmausenbuckturm vertreten. Wir konnten uns trotz des schlechten Wetters über einen Mangel an Besuchern nicht beklagen.

Erstmals fand in Zusammenarbeit mit dem Forstamt Erlangen im Waldmuseum Tennenlohe eine Pilzausstellung statt. Selbst die anwesenden Forstleute staunten über die gute Resonanz der am Vormittag stattgefundenen Pilzausstellung. Neben den teilnehmenden Pilzberatern ist besonders Frau Schwenk für die Vorarbeit und Durchführung zu danken.

Außer diesen NHG-Veranstaltungen wurden von unseren Mitgliedern noch zahlreiche Pilzlehrwanderungen, Lichtbildervorträge und Pilzausstellungen in eigener Regie durchgeführt. Es ist leider nicht möglich, alle Veranstaltungen im einzelnen hier aufzuführen. Besonders erwähnenswert sind die Aktivitäten der Herren H. Engel, F. Kaiser, R. Rossmeißl und K.-L. Süß. Im Zeichen des heute immer mehr im Vordergrund stehenden Umwelt-

schutzes stellt sich allerdings die Frage: ob diese verstärkte Aufklärungsarbeit noch sinnvoll für die Natur ist?

Tagungen und Berichte

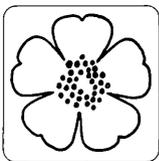
Bei der vom 29.10. bis 1.11. in Schwäbisch Gmünd stattgefundenen Tagung der Deutschen Gesellschaft für Mykologie war die Pilzabteilung der NHG mit 9 Teilnehmern sehr stark vertreten. Das Tagungsprogramm umfaßte Exkursionen, Fundbearbeitung, Empfang durch die Stadt Schwäbisch Gmünd, wissenschaftliche Vorträge und Jahresversammlung mit Neuwahl der Verwaltung. Bei der Neuwahl wurde unser Friedrich Kaiser mit großer Mehrheit zum Schriftführer gewählt. Als Tagungsort für die nächste Deutsche Mykologische Tagung wurde Coburg bestimmt. Unser Mitglied Heinz Engel, Weidhausen, setzte sich besonders für die Wahl dieses oberfränkischen Kulturzentrums ein. Er ist auch bereit, mit seiner Arbeitsgruppe diese Veranstaltung in Zusammenarbeit mit den städtischen Behörden zu organisieren. Den von der DGfM auch diesmal wieder an uns herangetragenen Wunsch, die Tagung in Nürnberg abhalten zu können, mußten wir leider aus räumlichen Gründen erneut absagen.

Wie dem Kassenbericht von Frau Haßler entnommen werden konnte, hat die Abteilung stattliche Beträge für die Anschaffung wichtiger Literatur ausgegeben. Die ersten zwei Bände von BRESADOLA und den ersten Band von BOUDIER hat die Abteilung schon erhalten. In diesem Jahr konnte zum ersten Male der Arbeitsraum von unseren aktiven Mitgliedern zu Zusammenkünften benützt werden.

Das Programm für 1982 bringt neben unseren üblichen Veranstaltungen die Aufgabe, für die Stadtparkasse Nürnberg eine Pilzausstellung zu betreuen. Wir bitten heute schon unsere Pilzberater, sich für die Durchführung voll einzusetzen. Abschließend sei allen Mitgliedern gedankt, die sich für die Belange der Pilzabteilung im besonderen Maße eingesetzt haben. Zu danken ist allen Mitgliedern, die freiwillig einen höheren Abteilungs-Beitrag zahlten oder eine Spende leisteten. Besonderer Dank gilt z.B. Dr. Kluge und R. Lefler, die je 50,- DM spendeten.

Es wäre zu wünschen, daß das Jahr 1982 uns zwar reichen Pilzsegen bringt, aber möglichst wesentlich weniger Vergiftungsfälle als im abgelaufenen Jahr 1981.

Peter Haas



Abteilung für Botanik

Ehrenobmann: Univ.-Prof. Dr. Konrad Gauckler Obmann: Hermann Schmidt
Stellvertreter: Heinrich Niebler Kassier: Heinz Friedlein
Abteilungsbibliothek: Albert Hidel Pfleger des Herbariums: Ernst Bauer
Mitgliederzahl: 119

Im Kalenderjahr 1981 umfaßte das Programm der Abteilung 21 Veranstaltungen, darunter eine Exkursion und eine Ausstellung.

Im **Januar** berichtete Robert Zink über „*Die west-alpine Flora im Bannkreis des Matterhorns*“. Er führte von den wärmeliebenden Arten des Rhonetales bis hinauf, wo sich jede Flora in der Region von Schnee und Eis verliert.

Das neue Programm eröffnete im **Februar** Wolfgang Liebisch Erlangen mit „*Orchideenfrühling im südlichen Teil Zyperns*“. Auch hier ging es von der Meeresküste bis in schneebedeckte Höhen mit der Kamera den Orchideen nach. Dabei wurden die alten und neueren Bauwerke der reichen Kulturlandschaft gewürdigt.

Im **März** brachte Hermann Schmidt in zwei zusammengehörenden Vorträgen unter dem Titel „*Zwischen Baldo und Benacus*“ eine umfassende Schilderung der Flora zwischen Gardasee und Etschtal. Dabei konnte er sich als moderner Fort-

setzer einer ehrwürdigen Nürnberger Tradition (J. Ch. Volkamer 1708) einem begeisterten Publikum in Wort und Bild präsentieren.

Anfang **April** gestaltete Gertrud Schilling in ihrer bewährt formvollendeten Weise das Thema „*Sagenumwobene Linde*“ zu einem reizvollen botanisch-kulturgeschichtlichen Reigen. Ende April führte Heinrich Niebler eine geobotanische Exkursion in die Frankenalb auf den Spuren des volksnahen Botanikers und Geologen Hans Scherzer. Die Pflanzenfreunde wurden mit dem Schichtenaufbau des Jura und seinem Einfluß auf die Pflanzenwelt an markanten Exkursionsabschnitten bekannt gemacht.

Für die mit dem grünen **Mai** voll einsetzende Botanikerzeit gab unser Senior Dr. Hans Bürger in bunter Auswahl Aufmerksamkeits-Anstöße unter dem Titel „*Übersehene Schönheiten*“. Ferner zeigte Helmuth Weyrauther Erlangen mit „*Unsere einheimischen Bäume näher betrachtet* – und das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [1981](#)

Autor(en)/Author(s): Haas Peter

Artikel/Article: [Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde 66-68](#)